

Wahlempfehlungen zur Ersatzwahl der Bezirksrichterin am 18. Juni

Für zwei der drei Kandidierenden (Priska Lötscher, SP und Patrick Blumer, FDP) haben wir zahlreiche Wahlempfehlungen erhalten. Daniel Fink (parteilos) ist der dritte Kandidierende.

Kompetenz vor Politik

Patrick Blumer ist fachlich äusserst kompetent mit abgeschlossenem Jusstudium, besitzt das Zürcher Anwaltspatent und verfügt dank seiner längeren Tätigkeit als Gerichtsschreiber am Bundesverwaltungsgericht sowie bei den Bezirksgerichten Dielsdorf und Andelfingen über tiefgehende Berufserfahrung. Auch kann er ohne wesentlichen Zeitverzug mit der Arbeit im Amt beginnen. Er ist damit meiner Ansicht nach seinen Konkurrenten bei der Wahl weit überlegen.

Es sei mir noch die Bemerkung gestattet, dass die Argumente von Proporzregeln, welche die SP aufführt, leicht zerzaust werden können. Auch geht es bei der Wahl hauptsächlich darum, die beste Person für das Amt zu wählen. Politische Gründe sollten in den Hintergrund treten.

Jochen Müller (FDP), Oerlingen

**

Patrick Blumer als Bezirksrichter

In den letzten Wochen war im Bezirk von linker Seite immer wieder zu hören, dass die FDP den freiwilligen Parteienproporz in Bezug auf die anstehende Ersatzrichterwahl breche. Zum einen sollte die Betonung beim Parteienproporz auf freiwillig fallen, und zum andern würde der FDP seit den letzten Gesamterneuerungswahlen ein weiterer Sitz zustehen. Das zeigen die Ergebnisse der Kantonsratswahlen im Bezirk.

Doch eigentlich sollten bei Wahlen, die unsere Judikative betreffen – immerhin eine wichtige Säule unserer Demokratie –, ganz andere Kriterien ins Gewicht fallen: Erfahrung, Persönlichkeit, Ausbildung und Vernetzung in der Region. Mit Patrick Blumer stellt die FDP einen Kandidaten, der in all diesen Bereichen glänzt. Er ist seit 2012 bis heute in der Zürcher Justiz tätig und somit bestens mit den Abläufen und dem sich ständig ändernden angewandten Recht bestens vertraut. Zudem besitzt er das Anwaltspatent und wird ab Winter 23/24 in Humlikon wohnen. Im Vergleich zu anderen Kandidierenden aus Winterthur wird Patrick Blumer somit auch die Eigenheiten und die Kultur unseres Weinlandes kennenlernen und sich in der Region vernetzen.

Ein weiterer Grund für mich, Patrick Blumer zu wählen, ist, dass die bereits erwähnte Kandidatin der SP für Winterthur im Zürcher Kantonsrat sitzt, was meines Erachtens bei einer Wahl zwar eine rechtlich legitime, aber trotzdem bedenkliche Vermischung der Gewalten darstellen würde. Des Weiteren betrachte ich politische Mandatskumulationen im öffentlich-rechtlichen Bereich als fragwürdig. Ein Mandats-träger – insbesondere bei einer 20-Prozent-Stelle – sollte die Verbindung zum Leben als Arbeitnehmer/Arbeitgeber beibehalten, um die Nähe zu den Interessen der Mehrheit nicht zu verlieren.

Ich habe Patrick Blumer stets als entscheidungsstarke Persönlichkeit mit viel Drive wahrgenommen und empfehle ihn daher voller Überzeugung zur Wahl ins Bezirksgericht.

Manuel Conrad, Präsident FDP Bezirk Andelfingen

**

Erfahrener Jurist

Patrick Blumer kann auf meine Unterstützung zählen. Er ist mit elf Jahren Berufserfahrung und dem Zürcher

Anwaltspatent nicht nur ein bewährter Jurist, sondern auch Major in der Schweizer Armee und ein begeisterter Marathonläufer. Seine berufliche Laufbahn wie auch seine sportliche Leidenschaft beweisen seine Belastbarkeit und seine Fähigkeit, Höchstleistungen zu erbringen. Als Ersatzrichter kennt er das Bezirksgericht Andelfingen bestens und hat sich als lösungsorientierter Jurist bewiesen, der stets bemüht ist, faire Lösungen zu finden. Sein Talent, auf Menschen einzugehen und zuzuhören, macht ihn zum perfekten Kandidaten für dieses wichtige Amt. Wählen auch Sie Patrick Blumer am 18. Juni!

Fabienne Farner, Stammheim, Vorstand FDP Frauen Kanton Zürich

**

Im Einsatz für die Gesellschaft

Ich habe Patrick Blumer persönlich kennenlernen dürfen. Er überzeugt mich. Ich werde ihn am 18. Juni 2023 bei der Bezirksrichterersatzwahl auf meinen Wahlzettel schreiben.

Nebst seinen beruflichen Qualitäten, welche bereits an anderer Stelle betont worden sind, möchte ich an dieser Stelle seinen Einsatz für die Gesellschaft herausstreichen. Mit mehr als 800 Diensttagen bei der Schweizer Armee hat er einen Beitrag zur Sicherheit der Schweiz geleistet – und dies alles als Milizoffizier, mithin nebst Familie und Beruf. Ebenfalls zeigt seine Mitgliedschaft bei der Gemeinnützigen Gesellschaft Andelfingen (GGA), dass ihm auch die Personen, welche nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, wichtig sind. Das Richtersein empfindet er als Dienstleistung am Volk und versucht, wenn immer möglich, eine für die Parteien faire und pragmatische Lösung vorzuschlagen. Wählen Sie Patrick Blumer als unseren neuen Bezirksrichter!

Sébastien Pahud, Vizepräsident FDP Bezirk Andelfingen

**

Parteienproporz – ein Erfolgsmodell

Der Kantonsrat hat gemäss der Kantonsverfassung die Aufgabe, die Richterinnen und Richter der höchsten Zürcher Gerichte zu wählen. Er hält sich dabei seit Jahrzehnten an einen strikten Parteienproporz: Die Sitze am Obergericht, am Verwaltungsgericht oder am Baurekursgericht werden aufgrund der Anteile der Fraktionen im Parlament vergeben. Zwei Ziele werden auf diese Weise gleichzeitig erreicht: Die Parteien müssen eine sorgfältige Evaluation der Kandidaturen vornehmen. Und gleichzeitig wird so sichergestellt, dass die Gerichte politisch und gesellschaftlich nicht einseitig zusammengesetzt sind. Die Kandidaturen werden von der Justizkommission und den Fraktionen kritisch geprüft. Die Qualität der Arbeit unserer Gerichte beweist, dass sich dieses Verfahren bewährt.

Vor wenigen Jahren haben sich auch die Parteien im Weinland im Rahmen der interparteilichen Zusammenarbeit auf ein solches Verfahren für die Besetzung des Andelfinger Bezirksgerichts geeinigt. Nach der Wahl einer ihrer beiden Richterinnen ans Verwaltungsgericht St. Gallen hat die SP deshalb den frei werdenden Sitz ausgeschrieben. Nach Hearings hat sie im Februar Priska Lötscher als Nachfolgerin nominiert. Es ist bedauerlich, dass die FDP sich mit wenig überzeugenden Gründen bei der ersten Gelegenheit bereits wieder vom Proporzgedanken verabschiedet und

den Anspruch der SP mit einer eigenen Kandidatur bestreitet.

Ich bin überzeugt, dass Priska Lötscher als bewährte Gerichtsschreiberin und mit ihren Erfahrungen als Frau und Mutter für das Bezirksgericht eine optimale Wahl darstellt. Auch im Weinland brauchen wir ein erstinstanzliches Gericht, das breit und modern zusammengesetzt ist.

Markus Späth-Walter, alt Kantonsrat (SP), Gemeinderat Feuerthalen

**

Wohnhaft im Weinland

Am 18. Juni wählen wir eine neue Teilzeitrichterin oder einen neuen Teilzeitrichter an das Bezirksgericht Andelfingen. An sich eine kleine Sache und angesichts der stillen Wahlen von 2020 an das gleiche Gericht doppelt erstaunlich, dass überhaupt eine Wahl stattfindet.

2020 haben sich die Parteien auf zwei SP- und eine SVP-Kandidatur für die drei Teilzeitstellen geeinigt. Die FDP hat auf eine Kandidatur verzichtet, weil sie keine Bewerbung aus dem Weinland präsentieren konnte. Sie folgte damit dem Anspruch, dass Bezirksrichterinnen und -richter vorzugsweise selber im Bezirk wohnen.

Dass die SP ihren zweiten Sitz verteidigen möchte, ist zwar parteipolitisch verständlich – nachvollziehbar begründet ist dieser Anspruch aber keineswegs. Warum schlägt die SP ausgerechnet eine nicht im Bezirk wohnhafte Kandidatin vor, nachdem bereits die zurückgetretene Richterin aus Winterthur stammt? Und warum argumentiert sie mit einem «freiwilligen Parteienproporz», wo doch die FDP 2020 gerade aus Rücksicht auf den Wohnsitz auf eine eigene Kandidatur verzichtet hat?

Ich wähle einen fähigen Kandidaten aus dem Weinland mit Freude für unser Bezirksgericht: Ich wähle Patrick Blumer!

Martin Widmer (FDP) Gemeindepräsident Ossingen

**

Respektvoller Umgang

Bald wählt das Weinland eine neue Bezirksrichterin. Ja, ich würde mich freuen, wenn es eine neue Bezirksrichterin wäre: Nicht nur, weil Priska Lötscher eine sympathische und fachlich versierte Persönlichkeit ist. Und weil wichtig ist, dass mit ihrer Wahl für die Beibehaltung des Parteienproporz am Bezirksgericht gesorgt wird. Ich würde mich vor allem über Priska Lötscher als neue Bezirksrichterin freuen, weil sie den Menschen, die vor Gericht stehen, respektvoll begegnen wird. Respekt ist neben Fachwissen eine der Grundvoraussetzungen für eine verantwortungsvolle und ausgewogene Ausübung des Richteramts. Priska Lötscher ist deshalb aus meiner Sicht für dieses Amt bestens geeignet.

Cornelia Ott (SP), Winterthur Bezirksrichterin am Gericht Andelfingen

**

Unabhängig, qualifiziert, erfahren

Die Richter sind die Unparteiischen – und gleichwohl werden sie von Parteien zur Wahl vorgeschlagen. Dieser Widerspruch kann aufgelöst werden, es handelt sich um verschiedene Parteibe-griffe: Unparteiisch stehen die Richter den Prozessparteien gegenüber. Die po-

litischen Parteien hingegen sind ihre Wahlhelfer. Einmal im Richteramt, müssen die Richter dann Abstand nehmen von diesen politischen Parteien und völlig frei nach Recht und Gesetz vermitteln und urteilen. Reife Parteien erwarten das von ihren Richterkandidatinnen und -kandidaten. Reife Richterpersönlichkeiten können sich – einmal im Amt – von ihren politischen Wahlhelfern emanzipieren.

Patrick Blumer trägt in seinem Bildungs- und Erfahrungsrucksack alles, was ein kompetenter Bezirksrichter braucht: Hauptberuflich ist er Gerichtsschreiber am Bundesverwaltungsgericht. Die rechtskundige und sorgfältig zwischen den Interessen abwägende Rechtsprechung ist also sein täglich Brot. Er verfügt zudem über die Qualifikation als Rechtsanwalt, ist solider Praktiker und nicht bloss abgehobener Theoretiker.

Er wird neben seinem Richteramt nicht noch Politik machen – anders als seine Konkurrenz Kandidatin. Sie sitzt für die SP im Kantonsrat und gehört dort sogar der Justizkommission an. Sie würde damit gleich die Oberaufsicht über sich selbst ausüben. In einem gewaltenteiligen Rechtsstaat ist das kaum im Interesse der Bürgerinnen und Bürger.

Patrick Blumer wird kein fremder Richter sein. Er baut aktuell ein Haus im Weinland und wird mit seiner Familie im Bezirk Andelfingen wohnen. Damit ist er nahe bei Land und Leuten. Ich empfehle Ihnen Patrick Blumer bestens zur Wahl ans Bezirksgericht Andelfingen am 18. Juni.

Martin Breitenstein, Rechtsanwalt Vorstand FDP Ossingen

**

Eine angenehme Zusammenarbeit

Mit Priska Lötscher bewirbt sich eine überzeugende Frau als nebenamtliche Richterin für das Bezirksgericht Andelfingen. Die Zusammenarbeit mit ihr als Auditorin und Gerichtsschreiberin ist in jeder Hinsicht erfreulich. Sie kennt die Abläufe am Bezirksgericht und bringt alle Voraussetzungen für eine erfolgreiche Richterinnentätigkeit mit: Priska Lötscher kann offen und geduldig zuhören, beherrscht das zwischenmenschliche Gespräch auch in schwierigen Situationen, versteht das juristische Handwerk und kann Verhaltensweisen richtig bewerten. Sie arbeitet speditiv, verschwiegen und verantwortungsbewusst und stellt bei ihrer Tätigkeit jederzeit die Menschen in den Mittelpunkt. Kurzum: Priska Lötscher passt ideal zu unserem Bezirk und seinem «Landgericht».

Lorenz Schreiber, lic. iur. Feuerthalen, ehem. Präsident Bezirksgericht Andelfingen

**

Ein Glücksfall für das Amt

Ich kenne Patrick Blumer als sympathischen, grundehrlichen und bescheiden auftretenden Menschen. Aber auch als hochqualifizierten Juristen. Für die anstehende Bezirksrichterwahl ein Glücksfall. Seine Erfahrung als Richter und insbesondere seine Fairness, seine Fähigkeit, Kläger und Beklagte im Gerichtsverfahren zu einem Vergleich zu bewegen oder dann eben ein Urteil zu fällen, das beiden Seiten gerecht wird, sind bei Patrick Blumer ausgeprägt.

Patrick Blumer zieht ins Weinland und arbeitet bereits bei uns in Andelfingen. Er ist Mitglied der Gemeinnützi-

gen Gesellschaft des Bezirks (GGA), ein Zeugnis für seine sehr menschliche, fürsorgliche Einstellung.

Und: Bei Richterwahlen geht es darum, die bestqualifizierte Person für dieses Amt zu finden. Auch Frauenquoten sollen die Wahl nicht beeinflussen, waren die Richterinnen an unserem Bezirksgericht doch bis anhin sogar leicht in der Überzahl. Berufen also auch Sie Patrick Blumer durch ein überzeugtes Votum an unser Gericht in Andelfingen.

Karl Griesser, Andelfingen alt Bezirksrat FDP, ehem. Präsident der Gemeinnützigen Gesellschaft

**

Priska Lötscher ist Ihre Richterin

Die Idee, dass ein parteipolitisch ausgewogenes Bezirksgericht seine judikative Aufgabe zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger im Bezirk wahrnehmen kann, hat sich sehr bewährt. Da nun unsere SP-Richterin Tanja Petrik-Haltiner zurücktritt, ist Priska Lötscher aus Winterthur die perfekte Nachfolgerin für sie. Sie kennt das Gericht in Andelfingen aus dem Effeff, da sie dort bereits seit mehreren Jahren als Gerichtsschreiberin arbeitet und als Mitarbeiterin sehr geschätzt wird.

Ihren Ausbildungsweg konnte sie nur so erfolgreich bestreiten, weil Priska Lötscher grossen Durchhaltewillen gezeigt hat. Und gerade weil ihr ihre berufliche Karriere nicht einfach in den Schoss gefallen ist, weiss sie, dass die Lebenswege nicht immer geradlinig verlaufen und vielleicht auch mal vor einem Gericht enden können.

Als Extremsportlerin, Gerichtsschreiberin, junge Mutter und Kantonsrätin bringt sie einen sehr breiten Erfahrungshorizont mit, was für das Richterinnenamt äusserst wertvoll ist.

Ich bin mir sicher, dass sie als Richterin jedes Mal zunächst den oder die Menschen sieht, um dann für alle Betroffenen im Rahmen des Gesetzes das bestmögliche Urteil zu fällen. Darum wähle ich Priska Lötscher als Bezirksrichterin, weil wir eine integre und menschenwürdige Justiz brauchen.

Sibylle Jüttner, Andelfingen SP-Kantonsrätin

**

Offene und herzliche Person

Priska Lötscher bringt alles mit, was ich mir für eine kompetente und beherrzte Bezirksrichterin wünsche. Als Bezirksgerichtsschreiberin ist sie für das Amt als Richterin sehr gut qualifiziert, kennt das Bezirksgericht und das Team dort und ist mit den Abläufen schon vertraut. Zudem hat sie seit Langem gute Verbindungen im Weinland, auch über den Beruf hinaus. Mir gefällt, dass sie so vielseitig ist, oft mit dem Velo zur Arbeit nach Andelfingen fährt und in ihrer Freizeit mit ihrem Mann und den zwei Kindern dem geliebten Hobby als Bergsportlerin nachgeht.

Priska Lötscher ist eine offene und herzliche Person. Zu ihrer Kandidatur sagt sie über sich selbst: «Ich bin ausdauernd, ich bin gewillt, bei einem Thema wirklich bis zum Kern vorzustoßen. Ich kann in einem Team optimal funktionieren und vergesse nie, woher ich komme, vergesse nie die Menschen, die hinter den Verfahren stehen.» Das überzeugt mich. Priska Lötscher ist die richtige Wahl am 18. Juni.

Käthi Furrer, Dachsen, Co-Präsidentin SP Weinland